

Christian Kullmann – Vorsitzender des Vorstandes, Evonik Industries AG

# Rede anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Mai 2019 in Essen

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT.

## Evonik – Begrüßung

**Guten Morgen, meine sehr verehrten Damen und Herren,  
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
liebe Gäste,**

ich begrüße Sie alle sehr herzlich, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, zur diesjährigen Hauptversammlung von Evonik. Ich freue mich, Ihnen berichten zu dürfen, dass sich unser Unternehmen im vergangenen Jahr operativ gut entwickelt hat und wie wir Evonik insbesondere strategisch weiter vorangebracht haben.

Vor einem Jahr haben wir Ihnen an dieser Stelle unsere Strategie und die damit einhergehenden Finanzziele vorgestellt. Ich sprach damals über notwendige Veränderungen in unserem Portfolio, dauerhafte Kostendisziplin und einen Wandel der Unternehmenskultur.

An diesen Zielen haben wir in den vergangenen 12 Monaten konsequent gearbeitet – und wir haben geliefert! Wir haben eine Vereinbarung zur Veräußerung des Methacrylat-Geschäfts unterzeichnet und unser Portfolio durch den Erwerb von PeroxyChem gestärkt. Die Effizienzmaßnahmen schlagen sich positiv in unseren Zahlen nieder und unsere zur Jahresmitte erhöhte Prognose für das Geschäftsjahr 2018 wurde trotz Gegenwind zum Jahresende sicher erreicht.

Über diese Erfolge möchte ich in den kommenden Minuten berichten – aber auch darüber, wie wir in Zukunft noch besser werden wollen. Auch werde ich Ihnen meine Sicht auf den Aktienkurs schildern – damit sind wir derzeit leider alles andere als zufrieden.

## Strategie im vergangenen Jahr weiter konsequent umgesetzt

Meine Damen und Herren,

lassen sie mich zunächst auf die konsequente Umsetzung unserer Strategie eingehen. Wir sind angetreten, um aus Evonik das beste Spezialchemieunternehmen der Welt zu machen. Und wir sind auf diesem Weg einen guten Schritt vorangekommen. Im Jahr 2018 haben wir mehrere wichtige Maßnahmen umgesetzt, um unser Portfolio weniger zyklisch und robuster zu machen.

Dazu zählt auch, Geschäfte abzugeben, wenn diese nicht mehr zu unserer Strategie passen. Das ist nun der Fall für unser Methacrylat-Geschäft. Wir haben ein gut aufgestelltes Geschäft an den „Best Owner“ verkauft. Und zwar zu einem richtig guten Preis von 3 Milliarden Euro. Das ist ein erfolgreicher Deal für alle Beteiligten. Die Methacrylate werden mit Advent International einen Eigentümer bekommen, der den technologischen Vorsprung dieser Geschäfte weiter ausbauen und Wachstumschancen ergreifen wird. Die Mitarbeiter des Methacrylate-Verbunds können sich auf einen neuen, langfristig orientierten Eigentümer freuen, der über eine exzellente Chemie-Expertise verfügt. Die drei Milliarden Euro Verkaufspreis werden wir nutzen, um unsere Verschuldung zu reduzieren und unser Portfolio weiter zu stärken. Dazu

zählen sowohl eigene Investitionen als auch gezielte Zukäufe für unsere bereits heute starken Wachstumskerne.

Neben diesem großen Schritt auf der Verkaufsseite haben wir unser Spezialchemie-Portfolio auch mit einem Zukauf gestärkt. So ergänzt die vereinbarte Übernahme des US-Unternehmens PeroxyChem für 625 Millionen US Dollar unser Wachstumssegment Resource Efficiency geradezu ideal. Wir bauen damit unser Portfolio an umweltfreundlichen und wachstumsstarken Spezialanwendungen weiter aus.

Zugleich wachsen wir organisch: Die Investitionen in unsere neuen Silica- und Polyamid-12-Kapazitäten sind gute Beispiele dafür. Insbesondere die geplante Polyamid-12-Anlage wird uns in einem unserer margenstarken Spezialchemiegeschäfte weiter voran bringen. Diese Investition, die größte, die Evonik bislang in Deutschland durchgeführt hat, wird unseren Standort Marl weiter stärken. Es ist ein starker Beleg dafür, dass sich diese Region auch im internationalen Wettbewerb durchsetzen kann. Und wenn die industriepolitischen Weichen richtig gestellt werden, wird sie das auch in Zukunft können.

Zur konsequenten Umsetzung unserer Strategie gehört auch ein erhöhtes Kostenbewusstsein. In Verwaltung und Vertrieb ist es unser Ziel, schneller und effizienter zu werden und so die Kosten bis Ende 2020 um dauerhaft 200 Millionen € zu reduzieren. Bereits 2018 haben wir mit mehr als 50 Millionen € einen beachtlichen Teil dieser Einsparungen erreicht – im laufenden Geschäftsjahr werden weitere 50 Millionen € folgen. Dazu werden bis Ende 2020 konzernweit rund 1.000 Stellen in Verwaltung und Vertrieb entfallen. Wir tun das, wie Sie es von uns kennen: sozialverträglich und mit Rücksicht auf die betroffenen Mitarbeiter. Betriebsbedingte Kündigungen sind und bleiben in Deutschland bis Mitte 2023 ausgeschlossen.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr viel erreicht. Diesen Weg werden wir konsequent weitergehen. Wir als Vorstandsteam werden, aufbauend auf einem erfolgreichen Jahr 2018, weiter hart an unserem Ziel arbeiten: aus Evonik den besten Spezialchemiekonzern der Welt zu machen.

## Starke operative Entwicklung im Geschäftsjahr 2018

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch operativ war 2018 erneut ein gutes Jahr. In der ersten Jahreshälfte lief es richtig gut für Evonik, für unsere Kunden, für die gesamte Industrie. Wir konnten ordentlich zulegen.

Evonik war bereits in der ersten Jahreshälfte beim Ergebnis um rund 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Deshalb haben wir Mitte 2018 den Ausblick für das Geschäftsjahr angehoben – und Evonik hat die erhöhte Prognose erfüllt. Wir haben angekündigt und geliefert – obwohl das Umfeld durch politische und wirtschaftliche Unsicherheiten zunehmend rauer wurde. Der aufkommende Handelskonflikt zwischen den Vereinigten Staaten und China, heftig schwankende Rohstoffpreise und gesenkte Wachstumsprognosen für die Entwicklung der

Weltwirtschaft prägten insbesondere das zweite Halbjahr. Zusätzlich waren die deutschen Chemieunternehmen durch das niedrige Rheinwasser beeinträchtigt. Dies führte zu höheren Logistikkosten und einer geringeren Verfügbarkeit von Rohstoffen.

Evonik hat sich dennoch gut behauptet – und sogar mehr als das: Wir haben den Umsatz um 4 Prozent auf 15,0 Milliarden € gesteigert. Das EBITDA haben wir im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent auf 2,6 Milliarden € gesteigert. Auch die Marge haben wir weiter verbessert: Mit nun über 17 Prozent haben wir einen klaren Schritt hin zu unserer Zielmarge von 18 bis 20 Prozent gemacht.

Das bereinigte Konzernergebnis stieg auf 1,3 Milliarden €. Auf Basis der Anzahl ausstehender Aktien ergibt dies ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 2,78 € nach 2,16 € im Jahr zuvor.

Meine Damen und Herren,

die Ergebnisse und Erfolge des Geschäftsjahres 2018 wären – vor allem in einem zunehmend anspruchsvolleren Umfeld – ohne den großartigen Einsatz unserer Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Dafür möchte ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in aller Welt – sicher auch in Ihrem Namen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre – meinen herzlichen Dank aussprechen. Mein Dank gilt darüber hinaus insbesondere den Arbeitnehmervertretungen sowie dem gesamten Aufsichtsrat für das vertrauensvolle und konstruktive Miteinander im vergangenen Geschäftsjahr.

Um unsere Mitarbeiter an der Wertentwicklung von Evonik teilhaben zu lassen, haben wir auch in diesem Frühjahr erneut eine Tranche unseres Mitarbeiteraktienprogramms in Deutschland, in den USA, in Belgien, in Singapur und in China aufgelegt.

Damit bildet das Programm eine starke länderübergreifende Klammer und trägt dazu bei, die Konzernidentität auch in den unterschiedlichen Regionen weiter zu festigen.

Weltweit erwarben insgesamt rund 11.800 Mitarbeiter Aktien von Evonik; dies entspricht einer Teilnahmequote von annähernd 40 Prozent.

Für das Mitarbeiteraktienprogramm haben wir in diesem Jahr insgesamt 681.009 Aktien zum Durchschnittskurs von je 24,67 Euro mit einem anteiligen Betrag von je 1,00 Euro am Grundkapital erworben.

Das entspricht rund 0,1 Prozent unseres Grundkapitals von 466 Millionen Euro.

Wir haben dabei die Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung 2016 zum Erwerb eigener Aktien genutzt.

Inzwischen haben wir alle erworbenen Aktien auf die berechtigten Mitarbeiter übertragen bzw. überschießende Aktien wieder verkauft.

## Operative Entwicklung der Segmente im Geschäftsjahr 2018

Lassen Sie mich auch kurz auf die Entwicklung in unseren operativen Segmenten eingehen.

Dabei zeigt sich, dass Resource Efficiency sein Wachstum ungebrochen fortsetzt und die Hälfte des Ergebnisses von Evonik liefert – mittlerweile rund 1,3 Milliarden Euro! Die Marge erreichte mit über 22 Prozent ein Rekordniveau. Dabei haben wir von hoher Auslastung und erfreulich positiver Preisentwicklung profitiert – dies stützte das Ergebniswachstum. Und wir sind optimistisch, dass sich dieser positive Trend auch im laufenden Geschäftsjahr fortsetzen wird.

Auch das Segment Nutrition & Care hatte 2018 ein gutes Jahr. Der eher negative Trend der vergangenen Jahre konnte gestoppt werden: Das Ergebnis wuchs in 2018 – mit beachtlichen 8 Prozent auf über 800 Millionen Euro! Verbessert hat sich auch die Marge, mit gut 17 Prozent kommen wir auch hier unserem Anspruchsniveau näher. Das liegt im Wesentlichen daran, dass die Preise im Bereich der Tierernährung nicht mehr so stark gesunken sind. So wird endlich sichtbar, dass sich die übrigen, sehr stabilen Bereiche in diesem Segment gut entwickelt haben und starkes Wachstum abliefern. Beispiele sind hier unsere Zusätze für Pflegeprodukte oder Produkte für die Pharma-Industrie. Diese Bereiche sollten sich auch im laufenden Geschäftsjahr gut behaupten – gerade weil sie weniger konjunkturanfällig sind. Außerdem haben wir im Bereich der Tierernährung Maßnahmen zur Sicherung der Kostenführerschaft erfolgreich implementiert. So sind wir auf die Herausforderungen im Jahr 2019 bestens vorbereitet.

Performance Materials bewegte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf weiterhin sehr hohem Niveau. Das Segment hat sein Ergebnis abermals gesteigert – auf 670 Millionen Euro. Das Methacrylat-Geschäft profitierte weiter von der vorteilhaften Angebots-/Nachfragesituation, der Zeitpunkt des Verkaufs war klug gewählt. Das C4-Geschäft erfüllte auch im Jahr 2018 zuverlässig die Rolle als stabiler Finanzierer mit niedrigem Investitionsbedarf.

## Stabile Dividende und hohe Dividendenrendite von rund 5 %

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auf der Basis der präsentierten Ergebnisse schlagen Ihnen Vorstand und Aufsichtsrat erneut eine Dividende von 1,15 Euro je Aktie vor.

Mit einer Dividendenrendite von über fünf Prozent bestätigen wir unseren Anspruch, ein attraktiver Dividendenwert zu sein.

Auch in den kommenden Jahren werden wir unsere verlässliche Dividendenpolitik fortsetzen und unsere Aktionäre am Unternehmenserfolg attraktiv beteiligen. Eine mindestens stabile Dividende sowie eine Ausschüttungsquote von rund 40 % des bereinigten Konzernergebnisses bleiben auch nach der Trennung vom Methacrylat-Geschäft das unveränderte Ziel.

## Ausblick 2019 – Mindestens stabile Ergebnisse erwartet

Meine Damen und Herren,

was erwartet uns im laufenden Geschäftsjahr? Ende des Jahres 2018 waren die Aussichten düster: Die Wirtschaftsweisen befürchteten einen weltwirtschaftlichen Kollaps, vorneweg in der Chemie als Frühzykliker. Doch ganz so schlimm ist es nicht gekommen.

Aber die globalen ökonomischen Herausforderungen werden größer. Als weltweit agierendes Unternehmen der Spezialchemie kann sich Evonik der weltwirtschaftlichen Entwicklung nicht vollständig entziehen.

Vor diesem Hintergrund erwarteten wir bei der Veröffentlichung unserer Gesamtjahreszahlen im März für Umsatz und bereinigtes EBITDA eine leicht unter Vorjahr liegende bis stabile Entwicklung.

Diesen Ausblick konnten wir mit der Veröffentlichung der Ergebnisse zum ersten Quartal anpassen. Das Methacrylat-Geschäft ist nicht länger Teil unserer fortgeführten Aktivitäten. Für die verbleibenden Geschäftsfelder erwarten wir einen Umsatz und ein bereinigtes EBITDA mindestens auf dem Niveau des Vorjahres.

Dies ist ein weiteres Indiz für die Entwicklung in unserem Portfolio – es wird stabiler und robuster mit klaren Wachstumsperspektiven, trotz eines herausfordernden Umfelds im laufenden Geschäftsjahr.

## 1. Quartal 2019 – Solider Start ins neue Geschäftsjahr

Meine Damen und Herren,

die Zahlen des ersten Quartals, die wir Anfang des Monats vorgelegt haben, bestätigen den soliden Jahresauftakt unserer fortgeführten Aktivitäten.

Im ersten Quartal 2019 hat sich der Umsatz auf 3,3 Milliarden Euro leicht erhöht.

Das bereinigte EBITDA erreichte 539 Millionen Euro und das Ergebnis je Aktie betrug 53 Cent.

Deutlich positiv entwickelte sich die wichtige Kennzahl Free Cashflow. Er zeigt, was wir am Ende wirklich „cash“ verdient haben und so z.B. für Wachstum oder in Form von Dividenden weiter verwenden können. Hier haben wir uns für das laufende Jahr eine signifikante Verbesserung vorgenommen – und diese mit einem Anstieg von über 100 Millionen Euro auf 159 Millionen Euro im ersten Quartal auch erreicht.

## Aktienkursentwicklung 2018 und 2019

Lassen Sie uns nun zum Aktienkurs kommen. Insbesondere die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2018 hatte nur wenig mit der operativen Entwicklung unseres Unternehmens zu tun. Vielmehr waren die Börsen vom Einfluss politischer Unsicherheiten geprägt.

Dem konnte sich auch die Evonik-Aktie letztlich nicht entziehen. Sie startete mit einem Kurs von über 31 € in das Börsenjahr 2018 und entwickelte sich zwar zunächst in der ersten Jahreshälfte 2018 recht solide. Im Mai und August des Jahres konnte Evonik die Ergebniserwartungen jeweils übertreffen und insbesondere die Anhebung des Ausblicks im Juli führte zu positiven Kursreaktionen und zu einem Höchststand der Aktie Ende September von über 32 €.

Anschließend setzte aber ein kontinuierlicher Abwärtstrend ein – sowohl für die Evonik-Aktie als auch für die gesamte Chemieindustrie. Die Börsen wurden immer stärker von politischen Themen und der aufkommenden Angst vor einem konjunkturellen Abschwung dominiert. Eine drohende Abschwächung in China, negative Entwicklungen in der Autoindustrie und Gewinnwarnungen unserer Wettbewerber führten zu drastischen Kursverlusten im vierten Quartal.

An diesem Verlauf kann man deutlich die Rolle des Chemiesektors als „Frühzyklischer“ ablesen. Bei aufkommender Unsicherheit kam es zu einer regelrechten Flucht aus Aktien dieses Sektors. Und was aus unserer Sicht besonders bedauerlich ist: Die Kursentwicklung der Aktie entkoppelte sich von unserer durchaus weiter soliden operativen Performance. Evonik wurde quasi in Sippenhaftung genommen.

Denn wir haben operativ in schwierigem Umfeld geliefert, das habe ich Ihnen gerade aufgezeigt, doch gewürdigt wurde dies nicht – auch wir sind deshalb mit der Aktienkursentwicklung alles andere als zufrieden!

In den letzten Monaten hat sich die Lage ein wenig verbessert. Seit Jahresbeginn ist die Aktie – von niedrigem Niveau – um fast 20 Prozent gestiegen. Und wir sind überzeugt: Wenn wir unsere Strategie weiter konsequent umsetzen, wird sich dies auch im Aktienkurs niederschlagen.

## Schlussbemerkungen

Meine Damen und Herren,

ich freue mich, wenn Sie – verehrte Aktionärinnen und Aktionäre – Evonik auch in Zukunft mit Zuversicht begleiten und danke Ihnen allen auch im Namen meiner Vorstandskollegen für Ihr Vertrauen, für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!

Vielen Dank!

